

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 21

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Gehorsam ist bei diesen nicht, wie bei stehenden Truppen, auf lange Gewohnheit gegründet; die größte Strenge würde machtlos sein, den moralischen Hebel zu erschüttern, den der Offizier in seiner geistigen Überlegenheit findet, ohne dieselbe ist bei Milizen keine Disziplin denkbar.

Wir gelangen hier zu dem, was uns heute veranlaßt, diese Sätze an die sämmtlichen Luzerner Infanterie-Offiziere zu richten. Wir wünschen, unsere Überzeugung, daß es Pflicht und Nothwendigkeit ist, daß mehr, als es bisher geschehen, auf die Fortsetzung und Ausdehnung der militärischen Ausbildung außerhalb der Dienstzeit hingewirkt werde, zur Überzeugung jedes jungen Luzerner Offiziers zu machen und in ihm den festen Entschluß zur Reise zu bringen, nach Kräften zur Errichtung dieses Ziels beizutragen. Wir sind fest überzeugt, daß es hiezu nur einer freundlichen Anregung bedarf, denn noch niemals hat man umsonst an den militärischen Geist unseres Kantons appellirt, seine Söhne sind zu jeder Zeit mit Ehre auf ihrem Posten gestanden.

Unter den vielen vorhandenen militärischen Werken und Schriften verdienen selbstverständlich solche den Vorzug, die neben vollständiger Erföpfung alles Wissenswerten den Vortheil bieten, daß den Eigenhümlichkeiten des eigenen Landes, dessen politischer und militärischer Organisation und den bestehenden militärischen Dienstschriften in vollstem Maße Rechnung getragen ist. Diese Vorteile finden sich in dem kürzlich veröffentlichten Werke: „Der Dienst im Felde“, von unserem Mitbürger, Hrn. Stabsmajor Egger, vereinigt, und dasselbe besitzt außerdem noch einen Fernern, der sich nicht allen Schriften nachsagen läßt, nämlich die Annahmehmlichkeit einer leichtverständlichen und angenehmen Schreibweise, so daß dessen Lektüre nicht nur höchst lehrreich, sondern auch wirklich angenehm und unterhaltend ist. — Das Buch, 578 Seiten stark, mit 4 lithographirten Tafeln, enthält sozusagen Alles, was der subalterne Offizier, und das Meiste, was der niedere Stabsoffizier über allgemeine Kriegslehre zu wissen braucht.

Zudem wir hiemit sämmtliche Offiziere der Luzernischen Kontingente im Interesse des Dienstes sowohl, als ihrer eigenen militärischen Ausbildung einladen, das genannte Werk, „Der Dienst im Felde“, welches ihnen ein Führer und Rathgeber bei Erfüllung ihrer Aufgaben und Pflichten sein wird, anzuschaffen, entbieten wir Ihnen Allen unsern herzlichen kameradschaftlichen Gruß.

Luzern, im Mai 1872.

Erster, Kommandant. Hauser, Kommandant.
R. Rieti, Kommandant. J. L. Meyer-Pifont, Kommandant.
H. Schumacher, Kommandant.

St. Gallen. Circa 30 Stabsoffiziere, welche an dem im nächsten Herbst stattfindenden Truppenzusammengang teilzunehmen haben, machen dieser Tage eine tüchtige Rekognosierungsfahrt im Zoggenburg.

A u s l a n d .

Frankreich. (Die Armee-Reorganisation.) Über die Armee-Reorganisation lesen wir in der „Patrie“: „Im Kriegsministerium sind die nötigen Dispositionen getroffen, um in kurzer Frist die Fusion der provisorischen Regimenter mit den entsprechenden Linien-Regimentern zu Stande zu bringen. In Folge des Votums des Budgets von 1872 und der dem Minister zur Verfügung gestellten Kredite wird man die Effektives erhöhen und mehrere neue Schöpfungen einführen. Die Zahl der Infanterie-Regimenter wird von 120 auf 150 erhöht werden; außerdem werden 10 neue Artillerie-Regimenter und 36 Kavallerie-Eskadronen gebildet werden. Die Organisation der territorialen Armee und der zwei Reserven soll im selben numerischen Verhältniß vor sich gehen, so daß, wenn das im Projet existierendes Militärgebot vollzettet wird, wir, wenn die Umstände es erfordern, 300 Regimenter für die aktive Armee und eine gleiche Zahl für die territoriale Armee besitzen können. An Kadres wird es den neuen Regimenter und den neuen Corps wegen der großen Menge von Offizieren à la suite nicht fehlen. Die Schöpfungen, die wir angelegen, werden am 1. Januar kommenden Jahres, als der Epoche, in welcher das neue Militärgebot in Kraft tritt, beendet sein. Die Regierung wird sich derart für die Bildung der definitiven Armee ganz vorbereitet befinden. Die Eintheilung in Brigaden und Divisionen wird gleichfalls verändert werden und ihre Konstitution auf neuen Grundlagen vorgenommen werden, die ihr mehr Einheit und Solidität geben wird.“

N e u e M i l i tär-B i b l i o g r a p h i e .

Taktische Folgerungen aus dem Kriege 1870—71 von A. v. Boguslawski, Hauptmann im 3. schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50. Zweite unveränderte Auflage. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn. 8. 114 S.

Die Operationen der deutschen Heere von der Schlacht bei Sedan bis zum Ende des Krieges. Nach den Operationsakten des großen Hauptquartiers bearbeitet von Wilhelm Blume, lgl. preuß. Major im Kriegsministerium. Mit einer Übersichtskarte und Beilagen. Dritte Auflage. Berlin, G. S. Mittler u. Sohn. 1872. 8. 268 S.

Die französische Cavallerie im Feldzug 1870. Von Oberstlieut. T. Bonie. In's Deutsche übertragen, mit Anmerkungen und einem Vorwort von F. v. L. Königberger, Akademische Buchhandlung. 1872. 8. 119 S.

Die Einmarschkämpfe des deutschen Heeres im August 1870. Taktische Studie von Ernst Beck, f. l. Oberleutnant im 4. Ulanen-Regiment, zugeheilt dem Generalstab. 1. Heft: Das Gefecht bei Weissenburg und die Schlacht von Wörth. Mit 3 Tafeln und 5 Oblaten. Wien, Verlag von L. W. Seidel u. Sohn. 1872. 8. 95 S.

Taktische Beurtheilung gröserer Schlachten. Vorträge, gehalten an der k. k. Kriegsschule von Wilhelm Reinländer, k. k. Oberst und Generalstabsoffizier. Mit einem Atlas von 15 Tafeln. Wien, Verlag von L. W. Seidel & Sohn. 1872. 8. 550 S.

Studien über das Etappenwesen. Auf Grund persönlicher Erfahrungen von einem Offizier der kgl. bayerischen General-Etappen-Inspektion im Feldzug 1870—71. Nördlingen, Verlag der C. H. Beck'schen Buchhandlung. 8. 39 S.

Die Methode zur kriegsmäßigen Ausbildung der Infanterie für das zerstreute Gefecht. Mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse des preuß. Heeres. Von F. G. Graf v. Waldersee, weiland kgl. preuß. Generalleutnant. Vierte, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechend neu bearbeitete Auflage. Berlin, Verlag von G. S. Mittler u. Sohn. 8. 202 S.

Erlebnisse eines St. Gallischen Freiwilligen der Loire-Armee im Winter 1870. Zweite Auflage. St. Gallen, Verlag von Huber & Comp. (F. Fehr). 8. 52 S.

Tagebuch eines Offiziers der Mecklenburgischen von Charles Fay, Oberst, im Generalstabe. Mit einer Karte vom Kriegstheater bei Mex. Aus dem Französischen nach der 3. Ausgabe von Dr. Oskar Schmidt, Deutsche Original-Ausgabe. Posen, Druck und Verlag von Louis Merzbach. 8. 276 S.

Im Verlag von L. W. Seidel u. Sohn in Wien sind soeben erschienen:

D i e W e h r k r a f t d e s d e u t s c h e n R e i c h e s .

(Februar 1872.)

Preis: Fr. 6. 70.

Notizen über Organisation und Stärke der französischen Armee und Flotte im Monate März 1872. 70 Cts.

Notizen über Organisation und Stärke der Wehrkraft Italiens, Ende Januar 1872. 70 Cts.

Im Verlage von F. Schulthess in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

F. Schalk,

Artillerie-Oberst a. D. in Frankfurt a. M.

S t u d i e n ü b e r d i e F e s t u n g s f r a g e .

Für Laien und Fachmänner.

Fr. 1. 60 Cts.

Eine gerade auch für die Schweiz sehr beachtenswerthe Schrift aus der Feder eines tüchtigen deutschen Offiziers.

Bei Huber & Comp. in Bern erschien soeben und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden:

E i n t h e i l u n g d e r s c h w e i z e r i s c h e n A r m e e .

B e s c h l uß d e s B u n d e s r a t h e s

vom 19. April 1872.

Preis 80 Cts.